



Dokumentation

Studien zu Kinderwunsch und Kinderzahl in Deutschland

Im Jahr 2018 war jede fünfte Frau zwischen 45 und 49 Jahren kinderlos, so das Ergebnis einer aktuellen Erhebung des Statistischen Bundesamtes.¹ Die Kinderlosenquote stieg demnach von 17 Prozent im Jahr 2008 auf 21 Prozent im Jahr 2018. Auch ist ein zunehmender Anteil der Mütter von Erstgeborenen – aktuell 48 Prozent – zwischen 30 und 39 Jahre alt. Diese aktuellen Zahlen bestätigen einen Trend und werfen die Frage nach den Gründen für die zunehmende Kinderlosigkeit auf. Auftragsgemäß werden hier Studien und Stellungnahmen zusammengestellt, die sich mit den Einfluss- und Entscheidungsfaktoren im Prozess der Familiengründung befassen.

Im Januar 2020 wurde eine Studie veröffentlicht, die nicht nur die individuellen Wünsche und Vorstellungen zur Familiengründung in den Blick nimmt, sondern gerade auch den Einfluss des sozialen Umfeldes darauf untersucht. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass sowohl die familiäre Situation der Arbeitskolleginnen und –kollegen als auch – und vor allem – die der Geschwister großen Einfluss auf die Entscheidung zur Familiengründung ausüben:

Buyukkececi, Zafer, u.a., Family, Firms, and Fertility: A Study of Social Interaction Effects, in: Demography, 6. Januar 2020, abrufbar unter <https://link.springer.com/article/10.1007/s13524-019-00841-y>.

Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages hat sich im Jahr 2019 intensiv mit dem Thema Familiengründung beschäftigt. Im Rahmen einer öffentlichen Anhörung haben als Experten Tilman Mayer vom Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn und Jessica Nisén vom Max-Planck-Institut für demografische Forschung vorgetragen. Die Diskussion findet sich im Protokoll der Anhörung:

Deutscher Bundestag, Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission), Wortprotokoll der 20. Sitzung am 25. September 2019 (Protokoll Nr. 19/20 (1), abrufbar unter <https://www.bundestag.de/resource/blob/683822/df914dfe14b05953c607d63dfb48d9ce/Wortprotokoll-der-20-Sitzung-der-Kinderkommission-data.pdf>).

Anfang 2019 wurde in einer Studie aus Österreich in 19 europäischen Ländern und den USA die Diskrepanz zwischen Kinderwunsch und tatsächlicher Kinderzahl untersucht. Demnach hatten die befragten Frauen in allen Ländern im Alter um die 40 Jahre weniger Kinder, als sie sich zwanzig Jahre zuvor gewünscht hatten. Diese Diskrepanz war in den deutschsprachigen Ländern und in Südeuropa am größten:

Beaujouan, Eva, und Caroline Berghammer, The Gap Between Lifetime Fertility Intentions and Completed Fertility in Europe and the United States: A Cohort Approach, in: Population Research and Policy Review 38, 2019, S. 507-535, abrufbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11113-019-09516-3.pdf>.

Demografische, soziologische und sozialpolitische Überlegungen aus über vierzig Jahren finden sich in einer Zusammenstellung von Texten des Soziologen Franz-Xaver Kaufmann wieder, die auch Prozesse der Familiengründung in den Blick nehmen:

Kaufmann, Franz-Xaver, Bevölkerung – Familie – Sozialstaat. Kontexte und sozialwissenschaftliche Grundlagen von Familienpolitik – herausgegeben von Tilman Mayer, Wiesbaden 2019, abrufbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-23171-2.pdf>.

Familien mit drei oder mehr Kindern gelten als kinderreich. Die Zahl und die Lebenssituation kinderreicher Familien in Deutschland (und in anderen europäischen Ländern) werden in folgender Studie untersucht:

Kinderreiche Familien in Deutschland. Auslaufmodell oder Lebensentwurf für die Zukunft? Hrsg. vom Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden Juni 2019, abrufbar unter <https://www.bib.bund.de/Publikation/2019/pdf/Kinderreiche-Familien-in-Deutschland.pdf?blob=publicationFile&v=4>.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Publikationen, von denen hier beispielhaft angeführt werden:

Wagner, Michael, Johannes Huinink und Aart C. Liefbroer, Running out of time? Understanding the consequences of the biological clock for the dynamics of fertility intentions and union formation, in: Demographic Research, Bd. 40, 10. Januar 2019, S. 1-26, abrufbar unter <https://www.demographic-research.org/volumes/vol40/1/40-1.pdf>.

Hank, Karsten, und Martin Wetzel, Same-sex relationship experiences and expectations regarding partnership and parenthood, in: Demographic Research 39, Oktober 2018, S. 701-718, abrufbar unter <https://www.demographic-research.org/volumes/vol39/25/39-25.pdf>.

Buhr, Petra, Katharina Lutz und Timo Peter, The influence of the number of siblings on expected family size in a cohort of young adults in Germany, in: Demographic Research 39, August 2018, S. 315-336, abrufbar unter <https://www.demographic-research.org/volumes/vol39/10/39-10.pdf>.

Morosow, Kathrin, und Heike Trappe, Intergenerational transmission of fertility timing in Germany, in: Demographic Research 38, April 2018, S. 1389-1422, abrufbar unter <https://www.demographic-research.org/volumes/vol38/46/38-46.pdf>.

Zimmermann, Okka, Dimensionen von Destandardisierung. Eine differenzierte sequenzdatenanalytische Betrachtung der Familiengründung, Wiesbaden 2018, abrufbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-19949-4.pdf>.

Eickemeyer, Mattia-Lisa, Der Zusammenhang zwischen ökonomischer Unsicherheit, sozialer Ungleichheit und dem Kinderwunsch, in: Baron, Daniel, und Paul B. Hill (Hrsg.), Atypische Beschäftigung und ihre sozialen Konsequenzen, Wiesbaden 2018, S. 157-175, abrufbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-18736-1.pdf>.

Hering, Annina T., Kinder – oder nicht? Geburten in Deutschland im Spannungsfeld unsicherer Partnerschaften und prekärer Beschäftigung, Schriften aus dem Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung Köln, Bd. 90, Frankfurt/New York 2018.

Die Autorin untersucht anhand von Daten aus dem sozio-ökonomischen Panel (SOEP) den Einfluss von Partnerschaftsstatus und Beschäftigungssituation auf das Geburtenverhalten. Ihre Analyse unterscheidet zwischen Frauen in West- und in Ostdeutschland, verheirateten Frauen und solchen in nichtehelichen Lebensgemeinschaften sowie zwischen Frauen in sicheren oder befristeten Arbeitsverhältnissen mit Sorgen um den Arbeitsplatz.

Familienreport 2017. Leistungen, Wirkungen, Trends, hrsg. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, August 2017, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/blob/119524/f51728a14e3c91c3d8ea657bb01bbab0/familienreport-2017-data.pdf>.

Bremhorst, Vincent, Michaela Kreyenfeld und Philippe Lambert, Fertility progression in Germany: An analysis using flexible nonparametric cure survival models, in: Demographic Research 35, August 2016, S. 505-534, abrufbar unter <https://www.demographic-research.org/volumes/vol35/18/35-18.pdf>.

Familienleitbilder in Deutschland. Hrsg. vom Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Bd.48, 2015, abrufbar unter <https://www.bib.bund.de/Publikation/2015/pdf/Familienleitbilder-in-Deutschland.pdf?blob=publicationFile&v=3>.

Fuchs, Stefan, Gesellschaft ohne Kinder. Woran die neue Familienpolitik scheitert, Wiesbaden 2014, abrufbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-03390-3.pdf>.

Ajzen, Icek und Jane Klobas, Fertility intentions: An approach based on the theory of planned behaviour, in: Demographic Research 29, Juli 2013, S. 203-232, abrufbar unter <https://www.demographic-research.org/volumes/vol29/8/29-8.pdf>.

Zeit für Familie. Familienzeitpolitik als Chance einer nachhaltigen Familienpolitik. Achter Familienbericht, hrsg. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2012, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/blob/93196/b8a3571f0b33e9d4152d410c1a7db6ee/8--familienbericht-data.pdf>. Ein neuer Familienbericht soll in diesem Jahr erscheinen.

Berninger, Ina, Bernd Weiß und Michael Wagner, On the links between employment, partnership quality, and the intention to have a first child: The case of West Germany, in: Demographic Research 24, April 2011, S. 579-610, abrufbar unter <https://www.demographic-research.org/volumes/vol24/24/24-24.pdf>.

Familienpolitik und Geburtenrate. Ein internationaler Vergleich, hrsg. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, August 2011, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/blob/93782/68de73b5d72d8a76a856e1391da67ca5/familienpolitik-und-geburtenrate-data.pdf>.

* * *

ⁱ Pressemitteilung des Statistisches Bundesamtes vom 11. Dezember 2019, abrufbar unter https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/12/PD19_475_122.html.